

Mitteldeutsches Land Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

Verantwortl. Verleger: Walter G. Große
Verwaltung: Walter G. Große
Druck: Walter G. Große

Halle (S.), Donnerstag, 20. April 1939

Preis: 2,50 Mark
Abonnement: 10,00 Mark
Einzelposten: 1,00 Mark

Glückliches Volk am Geburtstag des Führers

Deutschlands stolzeste Parade

Der Vorbeimarsch der Wehrmacht an ihrem Obersten Befehlshaber ein tiefer Eindruck der wiedergewonnenen, nie zuvor erreichten militärischen Kraft der deutschen Nation

Von dem Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros

Noch klang in unser aller Herzen der Begeisterungssturm, mit dem die Millionen der Reichshauptstadt dem Führer am Vorabend seines Geburtstages jubelten, noch stand vor unseren Augen das phantastische Bild der strahlenden Lichtkette der Feststraße und der lodernen Fackeln, noch hörten wir die frischen Stimmen der deutschen Jugend aus allen Ecken des Reiches, die in einer Ringelübung dem Führer gratulierten, noch standen wir im Banne dieses heroischen Aufstaus des Festtages; und nun war der Tag gekommen, an dem sich das ganze deutsche Volk zu einer übermächtigen und aus tiefstem Herzen kommenden Huldigung an dem Manne vereinte, der die Nation aus Not und Verzweiflung zu solcher Höhe emporführte: Adolf Hitler!

In der großen Reihe der festlichen und repräsentativen Veranstaltungen zum 50. Geburtstag des Führers bildete dabei die bisher größte Parade der deutschen Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber den glanzvollen Höhepunkt. Sie lieferte einen außerordentlich tiefen unversehlichen Eindruck von der wiedergewonnenen, nie zuvor erreichten militärischen Kraft der Nation, des Großdeutschen Reiches. Ebenso tief und bleibend war ein zweiter Eindruck dieses Tages: die gewaltige Teilnahme der Bevölkerung, der unbeschreibliche Jubel, mit dem der Führer und seine Wehrmacht überschüttet wurden, die grenzenlose Begeisterung, mit der die Massen dem Wiedererwecker deutscher Kraft, dem Schöpfer Großdeutschlands ihren Dank abstatteten.

Nach genau in der Mitte der erst am Morgen vom Führer eröffneten Döberitz-Weide gegenüber der Technischen Hochschule waren zu beiden Seiten der Straße gewaltige, 150 Meter lange Tribünenbauten errichtet worden. Sie waren schon zwei Stunden vor dem Beginn der Parade besetzt. Hinter den von SA, SS und NSDAP abgepörrten Straßenrändern drängten sich Hunderttausende von Zuschauern. Soweit der Blick von der Tribüne aus reichte, standen dichtgedrängt die Menschenmassen, die sich größtenteils schon bei Anbruch des Tages eingefunden hatten. Sie alle wollten Zeuge dieses einzigartigen militärischen Schauspielers sein. Weitbin sichtbar war das in der Mitte der Nordtribüne angeordnete etwa viergelenkige mit einem Waldhorn versehenen und rotangestrichenen Podium für den Führer. Die Nordtribüne war fast ausschließlich dem Militär vorbehalten, den hohen Offizieren aller drei Wehrmachtteile und den Militärattachés der fremden Mächte. Man sah hier auf einem engeren Kreise die Uniformen aller Heere der Welt.

Auf der gegenüberliegenden Südttribüne fanden u. a. die Mitglieder der Reichsregierung, die Reichsleiter, Gauleiter, die führenden Männer aller Parteigliederungen und in einem besonders großen Block das diplomatische Korps Platz. Es schloßen sich in breiter Front die Kriegsveteranen, Träger des Vortordens und mehr als 3000 Ehrenzeichenträger aus allen Teilen des Reiches sowie Würdenträger aller Parteigliederungen an. Um 10.45 Uhr fuhr eine lange Wagenkolonne vor. Im ersten Wagen befand sich Reichsaußenminister von Ribbentrop, es folgte der Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, Reicherr von Neurath, mit dem Reichsleiter Winterfeldt, Dr. Schaack, eine große Reihe von Diplomaten und dann die große Zahl der ausländischen Delegationen. Besonders begrüßt wurden die Vertreter Italiens und Spaniens sowie der beiden weiteren Antikominternmächte, Japan und Ungarn.

Triumphfahrt des Führers zur Parade

Kurz vor 11 Uhr trat die Wache der Wehrmacht und der Leibstandarte an. Das Spiel wurde gerührt, der Führer kam langsam bei jenem Wagen aus dem Vorhof der alten Reichskanzlei in die Wilhelmstraße ein. Sprenghölzer und Seilrufe umbrandeten ihn auf seiner Triumphfahrt zur Paradestraße. Begleitete Ringelübungen der Waffen gaben auch Generalstabsoberst Götting, den Oberbefehlshabern der Wehrmachtteile und hohen Offizieren der Wehr-

macht, die sich nun ebenfalls zur Parade begaben. Im langsam fahrenden Führerwagen zum Vorhof. Vor der Schloßfreiheit nahm der Führer die Meldung des Kommandierenden Generals des III. Armeekorps, General der Artillerie Daase, entgegen, der die gesamte Parade kommandierte. Unter den Klängen des Präsentiermarsches und

des Deutschlandliedes fuhr der Wagen des Führers eine Schleife vor den im Vorhof liegenden Truppenanteilen und setzte seine Fahrt fort am Zeughaus vorbei und über die Mittelpromenade der Linden nach dem Brandenburger Tor und dann über die Döberitz-Weide zum Führerpodium gegenüber der Technischen Hochschule.

Jubelstürme begleiten den Führer

Um 11 Uhr hatte der Führer am Schloß die Meldung der Paradeaufstellung entgegengenommen. Nun war er auf der Fahrt über. Wenige Minuten später hörte man aus der Richtung des Brandenburger Tors annehmende Jubelstimmen, die den Führer auf seiner Fahrt begleiteten, und dann bereits den Präsentiermarsch. Gleichzeitig erklängen die ersten Flugzeuggeschwader. Ein Begeisterungssturm setzte ein, als der Führer vor den Tribünen eintrat. In den nächsten drei Tagen folgten die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile. Immer wieder erneuerten sich die Seilrufe und immer flammte die Begeisterung wieder auf. Neben dem Führer nahmen Aufstellung der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalstabsmarschall Götting, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel. Rechts von den Oberbefehlshabern der Wehrmacht standen der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe I, Generaloberst von Boehm, und der Chef der Luftflotte 1, General der Flieger von Kesselring, der Chef des Marinekommandos, Konteradmiral Schminke, links von ihnen der Chef der schnellen Truppen, General der Panzertuppen Eberhard, die Kommandierenden Generale: des XIV. Armeekorps, General der Infanterie von Witzersheim, des XV. Armeekorps, General der Infanterie Götts, des XVI. Armeekorps, General der Kavallerie Hoepner.

Während noch die Seilrufe und die Rufe „Wir danken dem Führer“ von den Tribünen erlängen, begann bereits die Parade.

Danzigs Ehrenbürgerbrief überreicht



Danzigs Ehrenbürgerbrief wurde dem Führer heute durch Gauleiter Forster-Danzig überreicht



Die Preussische Staatsmünze brachte nach dem Entwurf des Münzmedallieurs Franz Kriechler, Berlin, diese Medaille zum 50. Geburtstag des Führers und Schöpfers des Großdeutschen Reiches heraus. Sie zeigt auf der Vorderseite das Kopfbildnis des Führers und auf der Rückseite das Stadtwappen von Braunsau, dem Geburtsort des Führers. Die Medaille wird in Silber und Eisen (bronzefarbt) ausgeprägt. Weltbild (K).

Parade. Sie wurde eröffnet mit einem Paradezug der Luftwaffen-Verbindungen. Dann legte der große Paradebereich ein unter dem Befehl des Kommandierenden Generals des III. Armeekorps General der Artillerie Daase. An der Spitze ritt der Kommandierende General mit dem Chef des Stabes, Generalmajor Gallenamp, ihm folgten Spielleute und Musikanten des Infanterie-Regiments „Großdeutschland“ und der Heeres-Unteroffizierschule Potsdam sowie ein Panzereinheit mit rund 300 Feldzeichen aller Wehrmachtteile. Während der Kommandierende General zum Führer trat, schwenkten Musik und Panzereinheit ein und nahmen gegenüber dem Führer Aufstellung. Der Kommandant von Berlin, Generalleutnant Seiffert, führte das Infanterie-Regiment Großdeutschland und die Heeres-Unteroffizierschule Potsdam vorbei und trat danach ebenfalls zum Führer in die Reihe der hohen Offiziere.

Leutes, anhaltendes Händeklatschen begrüßte den Vorbeimarsch des Regiments



„Großdeutschland“. Der Weisfall wiederholt sich, als ein ganzes Marineregiment, gestellt von der Marineunteroffiziers-Verabteilung im Parabelschritt vorüberzieht. Ihnen folgt ein Regiment Zuhälter aus Berlin. Die Zuhälter begrüßt lebhaftes Säbelklaffen. Dann erleben die Zuhälter ein noch nie erlebtes Bild. Zum ersten Male leben sie in einer Kette des Palladiums in der Regimentsuniform.

Vollig ungewohnt ist noch die grüne Uniform mit den Falkenmarken. Der Weisfall schwillt zum Refan an. In diesem Tempo folgen die motorisierten Teile der Aufmarschlinie, an der Spitze der 2. und 3. Kavalleriebrigadenkommandos Berlin und des Regiments „General Göring“. Die Abteilungen der leichten, schweren und schweren Infanterie sind in Schichten, in Schichten und in Schichten angeordnet. Die Abteilungen der leichten, schweren und schweren Infanterie sind in Schichten, in Schichten und in Schichten angeordnet. Die Abteilungen der leichten, schweren und schweren Infanterie sind in Schichten, in Schichten und in Schichten angeordnet.

Der Morgen des Führer-Geburstages

Feststimmung in der Hauptstadt des Reiches

Wilhelmplatz voller froher Menschen

War der Vorabend dem ersten Gruß der Partei und ihres Führerforps an Adolf Hitler vorbehalten, so fand der heutige Tag im Zeichen des prächtigen militärischen Schaupielers, der traditionellen Parade unter Wehrmacht vor ihrem obersten Befehlshaber. Schon in den frühesten Morgenstunden dröhnte der schwere Marschritt der Kolonnen, ratterten die Fahrzeug der motorisierten Einheiten, die in die besetzten Anmarschstellungen zückten. Berlin war an diesem Tage schon früh erweckt. Das Festband der Stadt bot einen übermäßig großen Anblick. Mit unentfesselter Liebe war jedes einzelne Haus auch in den ärmsten Vierteln geschmückt worden. Freudig gekümmerte Menschenmengen drückten schon zu früher Stunde die Straßen, um zum Wilhelmplatz in der Nähe des Führers zu eilen und ihm einen ersten Geburtstagsgruß darzubringen oder an der Parade-straße einen glänzigen Platz zu finden.

Feststimmung auf dem Wilhelmplatz

7 Uhr auf dem Wilhelmplatz. Dieser traditionelle Gedenkmarsch, der noch bis in die Nacht hinein wiederholte von den feierlichen Kundgebungen der Berliner, bot bereits wieder ein frohbelegtes Bild. Eine erwartungsreiche Menschenmenge, die von Minute zu Minute anwuchs und bald den vollen Platz bis in den letzten Winkel füllte, drängte sich hier, um das Schauspiel der Anführung der Gratulanten zu erleben und dem Führer bei seiner Abfahrt zur Parade der Wehrmacht einen herzlichen Geburtstagsgruß darzubringen. Selbst wurde das Bild durch die farbenfrohen Volkstrachten von Frauen und Mädchen aus allen deutschen Gauen, die nach Berlin gekommen waren, um dem Führer einen Gruß der Landvolkljugend zu entbieten.

8 Uhr. Das Musikkorps der Reichslandartee war im Garten der alten Reichskanzlei angetreten, um, wie üblich, dem Führer ein Geburtstagsständchen darzubringen. Jedem Klängen die Klänge der Marschmusik. Während dante der Führer, in dessen Begleitung sich Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler und der Kommandeur der Leibstandarte Sepp Dietrich befanden, für diesen Gruß seines schwarzen Stoffs.

9 Uhr. Als der Führer sich dann im Anschluss an das Geburtstagsständchen in seinen Wagen begab, um hier vor der alten Reichskanzlei der Vorbereitungen von Ehrenformationen der SS und der Polizei abzunehmen, grüßte ihm ein vielstimmiger Jubelsturm der Massen, die seit Stunden auf diesen Augenblick geharrt hatten. „Wir gratulieren, wir gratulieren!“ schollen die Schreie zum Führer hinüber, der lächelnd immer wieder dankte. Vor dem Wagen des Führers nahm dann Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler, Aufstellung. Von der „Straße Unter den Eichen“ her rüden nun die Verbände von Vorbeimarsch an. Zunächst führte Sepp Dietrich die Leibstandarte SS, gefolgt ein Sturmabteilung SS, Totenkopfverband und ein Bataillon Schutzpolizei in der schmunzigen Paradeuniform.



Die Fahne der Alten Garde in Berlin. Zur Feier des 50. Geburtstages des Führers traf eine aus Gauamtsleitern und Kreisleitern des Gaues Koblenz-Trier bestehende Abordnung in Berlin ein, die die Fahne der Alten Garde in die Reichshauptstadt brachte.

Die Empfangung der Gratulanten

Als der Vorbereitungs der SS und der Polizeiformationen beendet war, der einen prächtigen Auftakt zur großen Parade der Wehrmacht bildete, brauchte noch einmal der Jubel über den Wilhelmplatz. Der Führer begab sich dann zurück in die Reichskanzlei, wo die Empfangung der Gratulanten begann. Für die horrende Menge entrollte sich nun das interessante Schauspiel der Anführung der führenden Persönlichkeiten aus dem Reich. Die Parteiführer, darunter auch die führenden Männer, so Hermann Göring, Rudolf Heß, die Mitglieder der Reichsregierung und Reichsleiter sowie die Leiter der Parteibehörden, darunter auch die führenden Männer, so Hermann Göring, Rudolf Heß, die Mitglieder der Reichsregierung und Reichsleiter sowie die Leiter der Parteibehörden, darunter auch die führenden Männer, so Hermann Göring, Rudolf Heß, die Mitglieder der Reichsregierung und Reichsleiter sowie die Leiter der Parteibehörden.

Die Gratulationsempfänge beim Führer

Danzig überreichte den Ehrenbürgerbrief

Gauleiter Forster entbot die Glückwünsche der Freien Stadt / Der Nuntius gratuliert für das Diplomatische Korps

Nach dem Vorbereitungs der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler“ erschien der apostolische Nuntius Monsignore Drewnitz zu Begrüßung beim Führer, dem er als Doyen des Diplomatischen Korps zugleich die Glückwünsche der in Berlin akkreditierten Gläubigen und eine Geburtstagsgrüße des Diplomatischen Korps überbrachte. Der feierliche Empfang des Nuntius durch den Führer fand in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop in dem großen Empfangssaal der neuen Reichskanzlei statt. Eine Ehrenwache des Heeres unter Führung eines Offiziers erwies dem Nuntius und Doyen des Diplomatischen Korps bei der An- und Abfahrt militärische Ehrenbezeugungen.

Die Wehrmacht gratuliert

Nachdem die Reichsregierung dem Führer ihre Glückwünsche ausgesprochen hatte, empfing der Führer und Reichsleiter Himmler in seinem Arbeitszimmer die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile Generalfeldmarschall Göring, Großadmiral Dr. h. c. R. Raeder, Generaloberst von Brauchitsch sowie den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, zur Entgegennahme der Glückwünsche der Wehrmacht.

Der Reichsprotektor und Dr. Gacha

Hieran schloß sich an der gleichen Stelle der Empfang des Reichsprotektors in Wöhrn und Mähren, Reichsminister Reichher von Ruzarsky und des Staatspräsidenten Dr. Gacha, die dem Führer ihre Glückwünsche aussprachen. Bei ihrer An- und Abfahrt erwies ihnen eine Ehrenkompanie der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler“ mit Fahne und Musik die militärischen Ehrenbezeugungen.

Dr. Tiso und Ducasny

Unter dem gleichen militärischen Ehrenbezeugungen fand hiernach die Auffahrt des slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tiso statt, der in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop zusammen mit dem slowakischen Außenminister Ducasny fuhr und dem Gesandten General von Führer zur Begrüßung empfangen wurde.

Die Glückwünsche der Reichsregierung

Anschließend nahm der Führer im großen Empfangssaal der neuen Reichskanzlei die Glückwünsche der Reichsregierung entgegen. In dem Empfang waren sämtliche Reichsminister und Staatssekretäre der Reichsregierung erschienen. Namens der Mitglieder der Reichsregierung entbot Generalfeldmarschall Göring dem Führer die Glückwünsche zum 50. Geburtstag. In einer kurzen Ansprache würdigte er die Bedeutung der Persönlichkeit des Führers für die deutsche Nation und gab dem Glück und der Freude der Mitglieder der Reichsregierung Ausdruck. In so unmittelbarer Nähe des Führers tätig sein zu dürfen, der Führer dankte in einer kurzen Erwiderung

Die ausländischen Ehrengäste am Ehrenmal Unter den Linden

Die ausländischen Ehrengäste am Ehrenmal Unter den Linden. Eine Gruppe von ausländischen Gästen in Uniformen steht vor einem Gedenkmal. Die Gäste sind in Gruppen angeordnet und scheinen in Gespräche zu verfallen. Die Umgebung ist von Bäumen und Grünanlagen umgeben.

Gratulanten in der Wohnung des Führers

Während des Ständchens der Leibstandarte fanden sich auch in der Wohnung des Führers in der Reichskanzlei zahlreich Gratulanten ein, die dem Führer zum 50. Geburtstag ihre herzlichsten Glückwünsche aussprachen. Es erschienen u. a. die Familien einer Reihe von Reichsministern und Reichsleitern, der Adjutanten und Mitarbeiter des Führers mit ihren Kindern, so u. a. die Familien Schwerin-Kroßigk, Lammer, Goebbels, Ribbentrop, Himmler, Borm und andere. Der Reichsbannerführer Reichsminister Dietrich erschien in Begleitung seiner Mitarbeiter und sämtlicher Landesbannführer sowie von Abordnungen der Landjugend aus allen deutschen Gauen in ihren heimatlichen Trachten, die eine Fülle von Blumengebüden aus ihren Heimatgauen mitgebracht hatten. Mit herzlichsten Worten überbrachte der Reichsbannerführer zugleich mit einer Spende zu Gunsten der Jugend im breiten Rembelland dem Führer die Grüße der deutschen Landjugend. In dem großen Kreis der zur Gratulation erschienenen Persönlichkeiten sah man weiter u. a. den Generalkonzeptionsstaatssekretär Albers, den braunschweigischen Ministerpräsidenten Klages, Frau von Schröder von der NSD, und andere mehr.

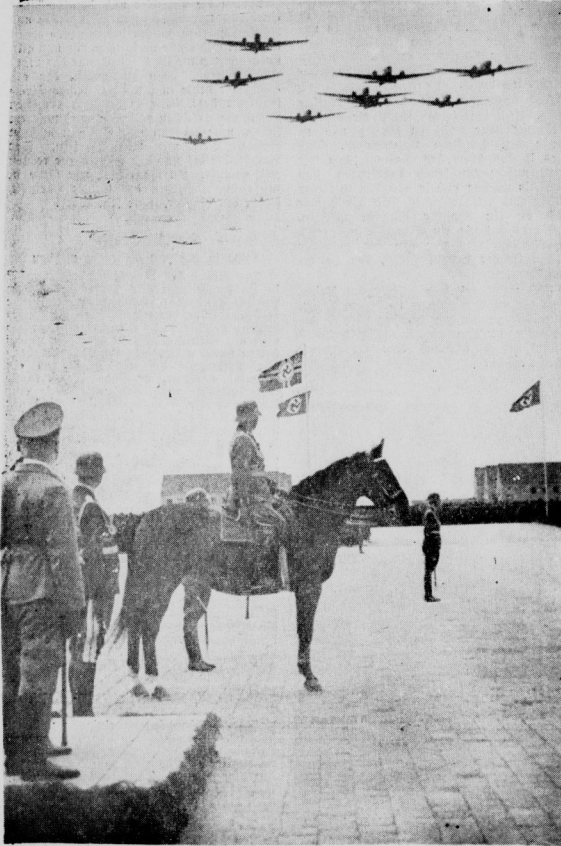


Die ausländischen Ehrengäste am Ehrenmal Unter den Linden

Wie die Gaustadt den Geburtstag des Führers feierte

Die große Truppenparade des Standorts Halle

Viele tausend Volksgenossen waren Zeugen des packenden militärischen Schaupiels auf dem Adolf-Hitler-Platz



Zum Schluß der Parade überflogen zwei Staffeln der Luftwaffe den Adolf-Hitler-Platz in der Heeresnachrichten- und Luftnachrichtenschule zu Halle. In der Mitte des Bildes hoch zu Ross der Standortälteste General Ruffwurm.

Große Parade des Standortes Halle. — ein Begriff für die soldatenfreundliche Bevölkerung der Gaustadt! Nur wenige haben heute vormittag die Gelegenheit verkannt, diesem glanzvollen Aufmarsch unterer Soldaten beizumohnen. Da der Geburtstag des Führers als Staatsfeiertag proklamiert worden ist, ruhte die Arbeit in allen Betrieben, vom Betriebsführer bis zum flüchtigsten Gefolgschaftsmitglied war am Vormittag alles unterwagt. Bereits in den frühen Morgenstunden feste eine mächtige Volksversammlung nach dem Gelände der Heeresnachrichtenschule und Luftnachrichtenschule ein. Ueber die Feinschärfe und Schmanenbrude ging's am Weinberg vorbei zur Hermann-Göring-Straße, zum Straßenkurier Wien über zum General-Weacker-Platz. Die Straßenbahn der Linie 4 durch die Hermann-Göring-Straße und der Linie 8 zur Kröllwitzer Brücke waren bis auf den letzten Platz gefüllt, und

in dichtester Folge rollten die Sonderwagen in Richtung Heide. Wer nicht in der glücklichen Lage war, eine Zuschauerkarte zum Betreten des Adolf-Hitler-Platzes in der Heeresnachrichtenschule zu besitzen, verlor, einen guten Platz zu ergattern, und wer auch hier keine Möglichkeit fand, die Parade zu sehen, der suchte sich an den Durchmarischstraßen der Innenstadt einen guten Platz.

Dankens an der Heeresnachrichtenschule hatte die Schlingende die Platanen der Straße erfleht, und mit viel Stolz und mit großer Freude verteidigten die Büben ihren lustigen Platz. Uebbrigens hat ihnen keine Distanz diese beneidenswerten Sitz freigelegt gemacht. Man drückte bei dieser Gelegenheit gern ein Auge zu.

Die Volkspartei regelte den Verkehr in den Anfahrtsstraßen mit gewohnter Umsicht und Großzügigkeit, und am Gelände der Heeres- und der Luftnachrichtenschule leisteten Sol-

daten der Luftwaffe die Kraftwagen der zahlreichen Ehren Gäste zum Parkplatz hinter dem Offiziersheim, der bald bis in den kleinsten Winkel hinein mit Nähregenden besetzt war. Auch auf dem kurzen Weg zu den Ehrentribünen wurden die Gäste des Standortes Halle von liebenswürdigen Soldaten sicher begleitet. Von den Trepfen der Umgänge am Adolf-Hitler-Platz bot sich dem Besucher ein glänzendes Bild. Gegen 10 Uhr waren die Ehrenformationen der Gliederungen der Partei aufmarchiert. Die Nordseite des weiten Platzes füllten gut ausgerüstete Ehrenabteilungen der H., des Jungvolkes, der D.D., des D.F.M., des M.A.M., der S.M. und der Marine-S.M. Formationen des Arbeitsdienstes und eine Werkschor schlossen sich an. An der rechten Seite des Hauptaufzuges hatten die Kriegsgespieler, die am Geburtstag des Führers vom D.V.G. kameradschaftlich betreut werden, einen Ehrenplatz, während an der Endseite des Platzes vier Kompanien der Luftnachrichtenschule in langen Reihen ausgerichtet standen. Die vierte Seite, die Westseite des riesigen Bieres, war den Reserve-Offizieren des Standortes Halle vorbehalten, die sich vollständig eingefunden hatten.

Während an der Nordseite des Platzes hinter den Abteilungen der Parteiliedereyen die letzten Zuschauer eintrafen, stand der Kommandeur der Waffenmeister- und Feuerwerferlehre, Generalmajor Schwab, in der Mitte des weiten Platzes und auskündlich das Kommando, mit dem die Truppenparade des Standortes Halle eröffnet wurde. Wie ein Mann präzipitierten vier Kompanien das Gewehr. Zu Pferd erschien der Standortälteste General Ruffwurm in trauze zur Mitte des Platzes und nahm die Meldung des Generalmajors Schwab entgegen. Dann ritt unter den Klängen des Präsentiermarsches der Standortälteste die Fronten der angereizten Truppenteile ab. Im Bogen folgten ihm der Böhmeträger der Partei, Kreisleiter Zollmeyer und General Friedrich als ältester im Standort lebender General außer Diensten. General Mühmann begrüßte mit feiner Vereidigung den Leiter der Kriegsgespieler, mit denen er heftige Worte kameradschaftlicher Verbundenheit wedelte.

In kurzer soldatischer Ansprache wies der Standortälteste dann auf die Bedeutung des Tages hin und betonte, wie sehr die Wehrmacht ihrem Schöpfer und oberster Kriegsherrn zu Dank verpflichtet sei. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Adolf Hitler schloß General Mühmann seine Rede. Nach dem Wegang der Nationalabkommen, die von einer begeisterten Meindemone bei erhabenem Reden mitgelungen wurde, begann der Vorbereitend der einzelnen Truppenteile vor dem Standortältesten. Nicht neben dem General Mühmann hatten Kreisleiter Zollmeyer und General a. D. Friedrich auf einem hohen Platz gefunden.

Zuerst betrat das Panzertropps der Ritterhorst-Kommandantur von der Westseite her den Platz und nahm gegenüber dem Standortältesten Aufstellung. Unter den Klängen dieser Panzertropps marschierten dann vier Kompanien der Luftnachrichtenschule mit ihrem Stab in schneibigem Paradezug an ihrem Standortältesten vorbei. In kurzem Abstand folgte dann der Stab der Waffenmeister- und Feuerwerferlehre mit ebenfalls vier Kompanien. Das Panzertropps der Ritterhorst-Kommandantur schwenkte dann wieder ein und marschierte dem Trompetertropps der Nachrichten-Lehr- und Verbindungsabteilung Platz. Vorneweg ritt auf einem prächtigen Fuhrwerk der Kesselpanzer, mit weißen Eisenhandschuhen, zwei prächtig verzierten Kesselpanzer und herrlichen Schutzhelmen, ein Bild, das die Zuschauer zu ehrlicher Begeisterung hinriß. Die Schwenkung wurde im Trab mit bewundernswürdiger Genauigkeit vollzogen, und das

Trompetertropps hatte gerade seinen Platz eingenommen, als auch schon im Trab der Stab der Nachrichten-Lehr- und Verbindungsabteilung zu Pferde dicht gefolgt von einer bekannten Kompanie der gleichen Abteilung antrat. Vorbildlich auf den Millimeter genau ausgerichtet kam die Abteilung am Standortältesten vorbei.

Am Anschluß hieran führten in Dreierreihen drei Kompanien der Nachrichten-Lehr- und Verbindungsabteilung mit ihren Motorfahrzeugen ein, denen der Stab der Panzer-Abwehr-Abteilung 14 mit Standarte und drei Kompanien folgte. Sie fuhren die Motoren und leicht zogen die Wagen die feinen Kanonen auf Gummirädern hinter sich her. Genau ausgerichtet und in gleichmäßigem Abstand fuhr die Abteilung über den Adolf-Hitler-Platz.

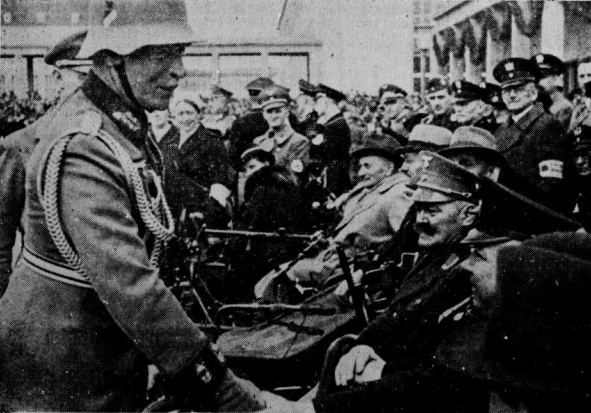
Als das Trompetertropps ansanierten war, richteten sich die Bilden der zahlreicheren Zuschauer wieder nach Westen, wo das Träumen schwerer Motoren bereits das Nahen der Abteilungen des Panzertropps 23 ankündigte. Zunächst betrat das Panzertropps der 1. Abteilung des Panzertropps 23 den Platz und nahm ebenfalls gegenüber dem Standortältesten Aufstellung. Dann führten Regimentalstab und Kommando des Panzertropps 23 ein. Im ersten Bogen anriß der Kommandeur der Abteilung heidend seinen General. In langer Kette zu Zweien nebeneinander führten die Panzertropps der 1. Abteilung mit ihrem Stab, der Stab der 11. Abteilung und deren Panzertropps schließlich die Panzertropps Abteilung auf. Ein Dröhnen der schweren Wagen, die auf Rauten liefen, erfüllte den Platz; gewaltig war der Eindruck, den die kämpferischen Einsatzabteilungen auf den Zuschauer machten. Die feineren Gesichtsbilder der leichten Pat wirkten ihren „aroken Brüdern“ gegenüber fast zierlich. Und dann tollte das Begeleitmaterial eines Panzertropps in feiner gansen verwirrenden Kette über den Platz. Vorkanone und Scheinwerfer und anderes Gerät wurde gesetzt, ehe als Aufschluß der prächigen Truppenkader die Staffeln der Panzereinheit in geringer Höhe über die Höhe der Zuschauer hinwegdonnerten. Eine Staffel zu 12 und eine weitere Staffel zu 9 Flugzeugen überquerten den Paradeplatz.

Die militärischen Schaupiel folgte der Reihenmarch der angetretenen Formationen von H. S.M., M.A.M., Ritter-Jugend und Jungvolk, die in schnellem Gleichschritt den Kameraden der Wehrmacht und der Luftwaffe nachschweifern verhielten. Nur langsam leerte sich der riesige Platz von den begeisterten Zuschauern, die schließlich unter dem Eindruck dieser bisher größten Truppenparade der Wehrmacht in Halle standen. Welches Bild der Geschlossenheit, des Eintrages, der Feltung und des Ehrwillens hat diese Parade des Standortes Halle! Und als die Gallen in überfüllten Straßenbahnen und zu Fuß über die Wehrmacht zur Stadt zurückkehrten, moa jeder unter ihnen zurückschauend haben an die Zeiten, als hier draussen noch Feldwege zur Eolener Heide führten.

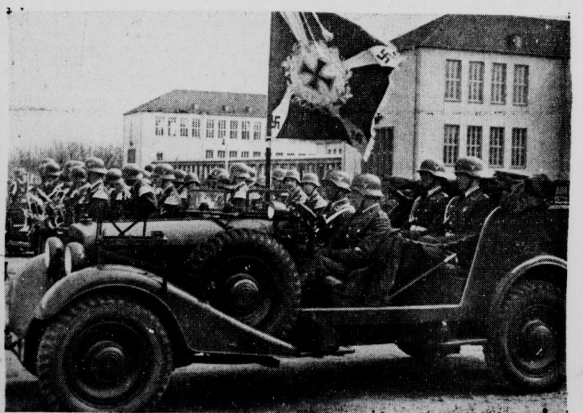
Um wieviel freier und froher sehen wir heute diesen Weg an der „Soldatenbühl“ vorbei zum hallischen Stadtwald. In wenigen Jahren vollzog sich dort zwischen eine Wandlung, die wir alle unendlich mitemmenschen und miterlebt haben, und die wir allein dem deutschen Manne danken, dem zu Ehren am seinem 50. Geburtstag diese Truppenkader durchgeföhrt wurde.

Beförderung des Kommandeurs der Panzer-Abwehr-Abteilung 14 Halle

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat den Kommandeur der Panzer-Abwehr-Abteilung 14, Oberstleutnant Dittmeier, zum Obersten befördert.



Der Standortälteste General Ruffwurm begrüßte die als Ehrengäste an der Parade teilnehmenden Kriegsgespieler.



Mit wehenden Standarten führen die motorisierten Abteilungen am Standortältesten vorbeir (Bild: Ziegler.)